

Integriertes Auslandsstudium am



Ein Erfahrungsbericht von

Frank A. Bender



2009 / 2010

1 Vorwort

Von August 2009 an studierte ich für 13 Monate am Georgia Institute of Technology in Atlanta, USA. Das vom Institut für Angewandte und Experimentelle Mechanik organisierte Programm wird zunächst für neun Monate ausgelegt. In dieser Zeit werden die aufgenommenen Studenten durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit einem Teilstipendium gefördert. Es gibt jedoch die Möglichkeit, die Aufenthaltsdauer um vier Monate zu verlängern, um den Abschluss Master of Science in Engineering Science and Mechanics (M.S. ESM) zu machen. Das traditionsreiche Programm besticht durch eine hervorragende Unterstützung bei der Planung und Vorbereitung, persönliche und kompetente Betreuung an einer der renommiertesten Hochschulen der USA, und die Möglichkeit dort sogar einen Abschluss zu machen.

Der vorliegende Bericht soll die Bewerbung, Organisation, Durchführung und Beurteilung dieses Auslandsaufenthalts vermitteln. Dabei soll insbesondere auf die Besonderheiten des Programmes eingegangen werden.



Abbildung 1: Der Tech-Tower.

2 Bewerbung - *The first step towards Georgia Tech...*

2.1 Wahl des Austausch-Programmes

Schon zu einem frühen Zeitpunkt in meinem Studium hatte ich mir überlegt, ein Jahr in den USA verbringen zu wollen. Bei der Wahl des Programmes kam es mir vor allem auf die Integration des Auslandsstudiums in mein Studium in Stuttgart und den Ruf der Hochschule in den USA an. Meine Erwartungen waren vor allem ein fachlicher und persönlicher Zugewinn. Ich wollte den amerikanischen Lebensstil und auch den Hochschulbetrieb kennenlernen.

Die Planung für einen Auslandsaufenthalt sollte so früh wie möglich begonnen werden. Für das Zielland USA muss von mindestens einem Jahr Vorbereitungszeit ausgegangen werden. Daher sollte man schon sehr frühzeitig herausfinden, welche Hochschulen in Frage kommen. Zunächst bewarb ich mich für eine Landespartnerschaft mit der University of Connecticut, für diesen Platz erhielt ich rasch eine Zusage. Zusätzlich bewarb ich mich für die integrierte Studien- und Ausbildungspartnerschaft (ISAP) des Institutes für Experimentelle und Angewandte Mechanik (IAM) mit der School of Civil and Environmental Engineering am Georgia Institute of Technology in Atlanta, USA. Diese Partnerschaft besteht schon seit fast 20 Jahren und wird mit großem Erfolg durchgeführt. Die Bewerbung erfolgt zunächst mit den notwendigen Bewerbungsunterlagen am Institut. Es stehen jedes Jahr drei Plätze im Programm zur Verfügung. Nach der Aufnahme in dieses Programm gab ich den Platz im Landesprogramm auf. Die Bewerbung bei mindestens zwei Programmen wird dabei allgemein empfohlen, so erhöht sich die Chance, auf jeden Fall ins Ausland gehen zu können.

2.2 Voraussetzungen für die Bewerbung

Grundvoraussetzung für die Bewerbung beim ISAP-Programm sind

- Abgeschlossenes Vordiplom bzw. Bachelor
- Gute Studienleistungen
- Gute Englischkenntnisse
- TOEFL (79 Punkte internet-based).

Die Betreuung in Atlanta wird von Prof. Laurence Jacobs übernommen. Da man in der Forschung in der Regel für ihn arbeitet, sollte auch ein Interesse an seinen Arbeitsgebieten bestehen. Diese liegen im Bereich der Mechanik, insbesondere der Wellenausbreitung und zerstörungsfreier Prüfung. Bei einer Teilnahme verpflichtend sind

- das Anfertigen einer Studien- oder Diplomarbeit
- der Besuch von Vorlesungen im Umfang von mind. 12 credits.

Das Auslandsjahr wird in das Studium in Deutschland integriert, d.h. die im Ausland geschriebene Forschungsarbeit und dort erbrachte Prüfungsleistungen können in Stuttgart problemlos angerechnet werden. Für diese Zeit werden die Teilnehmer durch ein Teilstipendium des DAAD unterstützt.

Als Besonderheit des Programmes kann - falls gewünscht - der Aufenthalt um den Summer Term verlängert werden und damit der Master-Abschluss erreicht werden. Allerdings sind die dadurch entstandenen Kosten selbst zu tragen. Dennoch ist diese Option äußerst attraktiv, schließlich handelt es sich beim Georgia Tech um eine der führenden technischen Universitäten in den Vereinigten Staaten. Die Finanzierung kann auch durch ein anderes Stipendium ergänzt werden, so bewarb ich mich im Winter 2009 erfolgreich für eine Auslandsförderung durch die Stiftung der deutschen Wirtschaft von Mai bis August 2010.

3 Vorbereitungen - *Getting organized...*

3.1 GRE Test

Nach Aufnahme ins Programm muss der GRE Test abgelegt werden. Notwendig für eine Annahme am Georgia Tech sind 400 Punkte im verbalen Teil (von 800), 700 Punkte im quantitativen Teil (von 800) und 4.0 im analytischen Teil (von 6.0). Das Erreichen der notwendigen Punktzahl im Quantitative und Analytical Teil sollte gut möglich sein, der Verbal Teil gestaltet sich jedoch als echte Herausforderung. Vor allem das (oft auch Muttersprachlern unbekannt) Vokabular macht das Bestehen des Tests alles andere als selbstverständlich. Eine gute Vorbereitung ist daher angebracht. Ich bereitete mich mit dem von Kaplan angebotenen Material vor.

3.2 Unterlagen, Visum und Versicherung

Schon frühzeitig müssen übersetzte Kopien von Vordiplom und Notenauszüge ans Georgia Tech gesendet werden. Zudem wird ein Bank-Statement benötigt, in dem die Bank eine Aussage zu den zur Verfügung stehenden Mitteln macht. Sobald die offizielle Annahme vom Georgia Tech eingetroffen ist, kann auch das Visum beantragt werden. Dazu reiste ich nach München. Bei der Versicherung besteht die Wahl: Entweder man versichert sich etwas teurer über die vom Georgia Tech angebotene Versicherung, oder man versichert sich privat. Für letzteres wird ein Waiver benötigt, d.h. die Versicherung muss vom Georgia Tech akzeptiert werden. Dies ist jedoch in der Regel kein Problem, eine kurze Leistungsbeschreibung war in meinem Fall ausreichend. Auch die Beurlaubung an der Universität Stuttgart war zu beantragen. Bei allen Vorbereitungen wurde ich sehr kompetent durch den Betreuer am IAM unterstützt.

3.3 Wohnung, Auto und Flug

Auch die Suche nach einer Wohnung gestaltete sich problemlos, so konnte ich das WG-Zimmer eines Vorgängers übernehmen. Dieses Zimmer befand sich in einer WG bestehend aus 7 Studenten im Homepark, einer studentischen Wohngegend in unmittelbarer Campusnähe. Die Miete beträgt 525 \$ zuzüglich den Nebenkosten von ca. 100 \$. Ebenso war die Übernahme des Autos unserer Vorgänger möglich. In Atlanta teilte ich mir dieses Auto mit den zwei anderen Studenten aus dem ISAP-Programm. Diese Lösung hat sich bewährt, da sie die notwendige Flexibilität bei minimalen Kosten garantiert. Bei der Buchung des Fluges bietet sich die von Delta angebotene Direktverbindung von Stuttgart nach Atlanta an.

3.4 Ankunft in Atlanta

Nach der Ankunft in Atlanta wurden wir von unseren Vorgängern empfangen. Sie zeigten uns zunächst einmal den Campus. In den folgenden Tagen lernten wir Dr. Jacobs kennen, der uns willkommen hieß und uns erste Tipps für den Start mit auf den Weg gab. Die ersten Tage waren von organisatorischen Angelegenheiten geprägt, wie dem Überschreiben der Versicherung fürs Auto, dem Kauf eines Handys, Besorgung eines Studentenausweises etc. Auch die Wahl der Vorlesungen musste vorgenommen werden. Für das Fall Term waren vier Vorlesungen zu wählen, bei der Wahl hört man am besten auf die Ratschläge der Vorgänger und Larry, aber auch die Erfahrungsberichte geben einen guten Überblick. Des Weiteren mussten wir einen Arbeitsvertrag mit dem Georgia Tech abschließen, da man von Dr. Jacobs als Graduate Research Assistant angestellt wird. Dementsprechend ist auch die Beantragung einer Social Security Number notwendig.



Abbildung 2: Das von uns übernommene Auto, ein Mercury Grand Marquis.

4 Studium am Georgia Tech - *The perfect option...*

Der Ablauf der Vorlesungen unterscheidet sich erheblich von dem, was man aus Stuttgart gewohnt ist. Die Vorlesungen sind weitaus persönlicher, im Schnitt waren meine Vorlesungen von 15 bis 20 Studenten besucht. Wöchentliche Hausaufgaben, Zwischenprüfungen, Abschlussprüfungen und Gruppenprojekte sorgen für ein hohes Arbeitspensum, gehen aber auch alle in die Endnote mit ein. Um dem Master-Abschluss zu erreichen, sollten im Fall-Term vier und im Spring-Term zwei Vorlesungen besucht werden. Das Summer-Term ist ausschließlich der Thesis gewidmet. Die einzelnen Vorlesungen sind im Folgenden näher beschrieben.



Abbildung 3: Der Campus des Georgia Tech.

4.1 Fall Term 2009

ME 6449 - Signals and Transducers

Dozent	Levent Degertekin
Beschreibung	To expose graduate students to basic transducer concepts, instrumentation, and methods of signal analysis used in acoustics and vibrations.
Benotung	Homework and Lab reports (50%), Exams (40%), Case Study (10%)
Aufwand	hoch
Kommentar	Prof. Degertekin vermittelt in seiner Vorlesung die Grundlagen der Signalverarbeitung und Akustik sowie die Modellierung von Lautsprechern und Mikrofonen. Die Hausaufgaben waren gegen Ende sehr aufwändig und erforderten häufig ein tieferes Verständnis, als es in der Vorlesung geschaffen wurde. Leider waren auch die beiden Prüfungen sehr schwierig und die Aufgabenstellung häufig unklar. Prof. Degertekin ist jedoch sehr verständlich und hilfsbereit und erwartet häufig nur einen korrekten Ansatz anstelle einer kompletten Lösung. Das enthaltene Praktikum war interessant und ist insbesondere beim Anfertigen einer experimentellen Arbeit in Dr. Jacobs' Labor von Vorteil.

ME 6404 - Advanced Control Design and Implementation

Dozent	William Singhose
Beschreibung	To learn advanced control and implementation techniques such as: optimal control, tracking control, repetitive control, adaptive control, and command generation. To work individually and in groups to realize simulated and actual working versions of advanced control techniques.
Benotung	Introductory Lab 1 (5%), Labs 2-5 (10% each=40%), Quiz 1 (10%), Final group project (20%), Quiz 2 (20%), Class Participation/Peer Reviews (5%)
Aufwand	hoch
Kommentar	In Prof. Singhoses Vorlesung werden verschiedene Regelungskonzepte besprochen und in den Praktika implementiert. Dabei steht vor allem das Konzept des Input Shaping im Vordergrund. Die Vorlesung ist größtenteils oberflächlich, so werden meistens „Kochrezepte“ ausgegeben, anstatt Formeln bewiesen. Die Versuche werden in immer neuen Gruppen absolviert, dadurch lernt man viele Mitstudenten kennen. Die Ausarbeitung der Versuche ist oft mühsam, die Korrektur oft nicht nachvollziehbar. Beim Abschlussprojekt entwarfen wir eine RFID Regelung für einen Industriekran des Georgia Tech. Hierbei lernte ich einiges, auch der Spaß im Team kam nicht zu kurz. Alles in allem richtet sich die Vorlesung an Studenten, die Grundlagen in Regelungstechnik haben und sich für das Konzept Input Shaping interessieren, um Schwingungen unterdrücken zu können.

ECE 8823 - Networked Control Systems

Dozent	Magnus Egerstedt
Beschreibung	Currently, significant research efforts are underway in the controls, systems, and communications communities to lay down a foundation for the analysis and control of networked systems. This course will provide an overview of the tools and techniques that have proven instrumental for studying networked control systems as well as outline potential research directions.
Benotung	Homework (50%), Midterm Exam (20%), Final Exam (30%)
Aufwand	hoch
Kommentar	Diese Vorlesung beschäftigt sich mit der Regelung von Multiagentensystemen. So werden Konzepte aus der Graphentheorie und der linearen Algebra benutzt, um die vernetzten Systeme zu modellieren und zu regeln. Prof. Egerstedt gelang es dabei, die Studenten mit seiner engagierten und witzigen Art zu motivieren. Hausaufgaben und Prüfungen sind auf relativ hohem Niveau, so wird für viele Aufgaben eigene Phantasie beim Lösen von Problemen benötigt. Solide Grundlagen in Mathematik und Regelungstechnik sind zu empfehlen. Meine Lieblingsvorlesung!

CEE 6754 - Engineering Communication

Dozent	Lisa Rosenstein
Beschreibung	Writing and editing engineering documents, designing and explaining visuals, creating and delivering electronic presentations.
Benotung	9 Homework Assignments, 2 Oral Presentations
Aufwand	mittel
Kommentar	Das Erstellen von wissenschaftlichen Texten, Graphiken und Präsentationen sind Gegenstand dieser Vorlesung. Dr. Rosenstein erklärt, worauf geachtet werden sollte. Die Hausaufgaben bieten Gelegenheit, die erlernten Konzepte anzuwenden. Dabei werden die Hausaufgaben solange bearbeitet, bis Dr. Rosenstein zufrieden ist. Bei den Hausaufgaben lassen sich Themen aus dem eigenen Forschungsbereich wählen. Besonders interessant war für mich die visuelle Vorlesungseinheit, diese hatte schon fast eine künstlerische Komponente. Die beiden Präsentationen sind eine gute Gelegenheit, um das Präsentieren zu üben. Eine nützliche und abwechslungsreiche Vorlesung, nicht nur für das Studium. Sehr gute Englischkenntnisse werden von Dr. Rosenstein erwartet und vorab geprüft!

4.2 Spring Term 2010

Im Frühjahr begann ich mit der Forschungsarbeit. Dabei beschäftigte ich mich analytisch mit der Generierung von nichtlinearen Wellen in elastischen Festkörpern, insbesondere dem Einfluss einer freien Oberfläche. Ziel war es, zu erforschen inwieweit die Amplituden der zweiten Harmonischen vom Einfallswinkel der Primärwelle abhängen. Die breite Grundlagenausbildung des Kybernetikstudiums kam mir dabei sehr entgegen, ich konnte mich rasch in das neue Thema einarbeiten. Nach der analytischen Vorarbeit löste ich das entstandene Randwertproblem numerisch und simulierte den Verlauf der Wellenamplituden. Parallel besuchte ich zwei Vorlesungen, wie es für das Erreichen des Master-Abschlusses notwendig ist.

ME 6452 - Wave Propagation in Elastic Solids

Dozent	Laurence Jacobs and Christine Valle
Beschreibung	Wave motion in solids, wave equations, analytical and numerical solutions, ultrasonic NDE.
Benotung	Homework Assignments, Midterm, Final Project
Aufwand	gering
Kommentar	Der erste Teil der Vorlesung, gelehrt von Dr. Valle, beschäftigt sich mit den Grundlagen der Wellenausbreitung. So wird die Wellengleichung für verschiedene Medien hergeleitet und dann analytisch gelöst. In den Hausaufgaben müssen kleine Probleme ähnlich den Beispielen aus der Vorlesung gelöst werden. Auch das Midterm Exam lässt sich relativ problemlos lösen, wenn die Hausaufgaben verstanden wurden. Dr. Jacobs lehrt die anwendungsnahen Themen, insbesondere die Anwendung von Ultraschall zwecks der zerstörungsfreien Prüfung. Das Abschlussprojekt besteht für Dr. Jacobs' Studenten aus dem Forschungsprojekt, an dem man ja sowieso schon arbeitet. Eine entspannende Vorlesung bei Dr. Jacobs persönlich!

ECE 6553 - Optimal Control and Optimization

Dozent	Erik Verriest
Beschreibung	Basic underlying principles in the theory and applications of optimization and optimal control of systems. The classical methods for the analysis and design of systems will be taught from both a functional point of view, and a creative point of view.
Benotung	Homework Assignments (50%), Midterm (25%), Final Exam (25%)
Aufwand	hoch
Kommentar	Prof. Verriest lehrt die Grundlagen der optimalen Steuerung und Optimierungsrechnung. Dabei geht er einen sehr mathematischen Weg, Beweise stehen klar im Vordergrund der Vorlesung. Die Hausaufgaben haben sehr schnell ein übertrieben hohes Niveau erreicht, und auch der Besuch der angebotenen Sprechstunde war nutzlos. Auf Fragen der Studenten reagierte Prof. Verriest häufig unverständlich. Auch in den Prüfungen konnten allenfalls Ansätze für die gestellten Probleme in der gegebenen Zeit erarbeitet werden. Obwohl die Endnoten sehr gut ausfielen, kann ich diesen Kurs höchstens als eine Übung zur Erhöhung der Frustrationstoleranz empfehlen. Der Dozent schafft es leider nicht, seine hohe Kompetenz auf einem interessanten Gebiet an die Studenten weiterzugeben.

4.3 Summer Term 2010

Das Summer Term nutzte ich, um meine Masterarbeit fertig zu stellen. Nebenher bereitete ich ein Poster für die QNDE-Konferenz in San Diego, Kalifornien vor. Diese Konferenz wird jährlich von Dr. Jacobs und seinen Studenten besucht und ist eine tolle Möglichkeit, den Forschungsbetrieb von einer anderen Seite kennenzulernen und sich mit Forschern aus der ganzen Welt auszutauschen.

Ende August schloss ich meine Arbeit ab.

5 Leben in Atlanta - *Welcome to ATL...*



Abbildung 4: Atlanta von Oben.

5.1 Wohnen und Einkaufen

Während meines Aufenthaltes in Atlanta wohnte ich im Homepark, einer Wohnsiedlung nördlich des Georgia Tech. Diese Gegend ist überwiegend von Studenten bewohnt, gehört aber nicht mehr zum Campus und unterscheidet sich auch stark von den Wohnheimen. So sind die Mieten in der Regel weitaus günstiger. Ich lebte mit sechs weiteren Studenten und teilte mir ein Bad mit einem meiner Mitbewohner. Zu den Vorteilen des Wohnens im Homepark gehören die universitätsnahe Lage, die relativ günstigen Mietpreise und das internationale studentische Umfeld. Als großer Nachteil ist die Kriminalität im Homepark anzuführen: bewaffnete Raubüberfälle und Einbrüche sind in dieser Gegend keine Seltenheit, d.h. nach Einbruch der Dunkelheit sollte man das Haus nicht mehr zu Fuß verlassen. Dies ist auch einer der Gründe, warum die Anschaffung eines Autos fast zwingend notwendig ist. Zwar lassen sich die wichtigsten Einkaufsmöglichkeiten auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen, dennoch gewährleistet ein Auto eine hohe Flexibilität - gerade weil es neben der Stadtbahn (MARTA) kaum öffentliche Verkehrsmittel gibt. Im Laufe unseres Aufenthaltes machten wir den amerikanischen Führerschein. Der Aufwand hierfür ist minimal, er besteht im Wesentlichen aus einer einfachen Theorieprüfung und einer kurzen praktischen Prüfung, die Kosten betragen 20\$. Den deutschen Führerschein durften wir behalten.

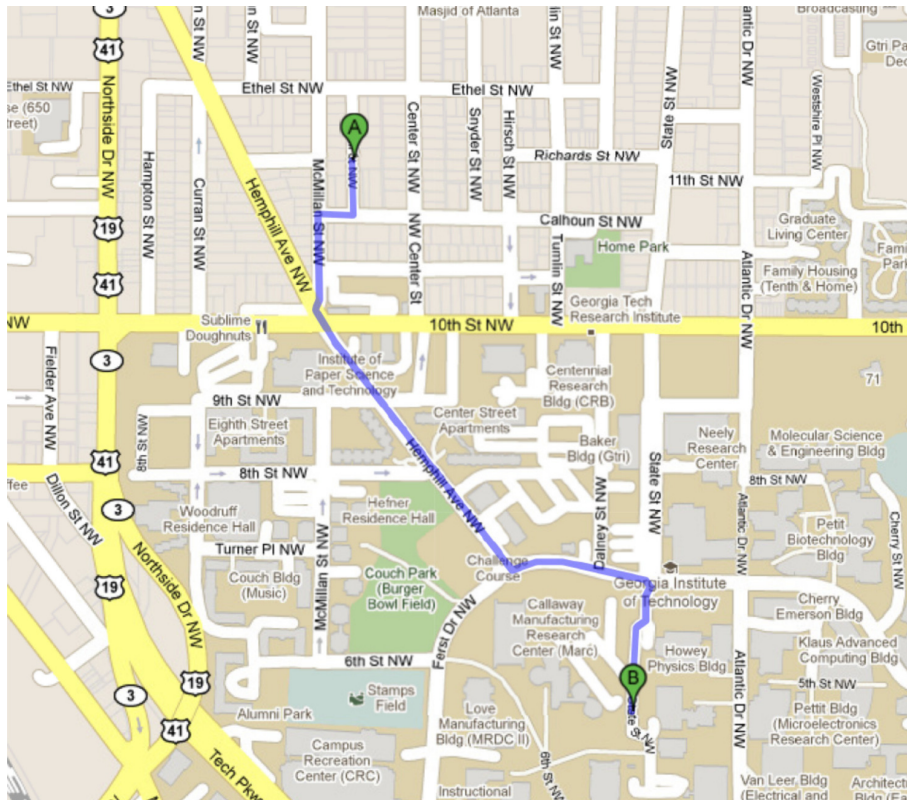


Abbildung 5: Weg vom Homepark zu Dr. Jacobs' Labor.

5.2 Freizeitangebote und soziale Kontakte

Das Georgia Tech bietet eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten. Insbesondere im Campus Recreation Center (CRC) ist viel geboten: dort gibt es eine (olympische) Schwimmhalle, eine Wasserrutsche, Fitnessgeräte und Racquetball-Plätze. Ich schloss mich kurz nach meiner Ankunft dem Georgia Tech Sailing Club an und besuchte eine wöchentliche Theorievorlesung. Am Wochenende fuhren wir zum etwa eine Autostunde nördlich gelegenen Lake Lanier, um die erlernte Theorie auf dem Boot umzusetzen. Im Frühjahr verbrachten wir zudem ein verlängertes Wochenende zum Segeln in Panama City, Florida.



Abbildung 6: Segeln am Lake Lanier.

Weitere Unternehmungen kamen durch den World Student Fund (WSF) zustande. Diese Organisation für internationale Studenten (eigentlich hauptsächlich Deutsche) organisierte einen Ausflug nach Savannah, regelmäßige Grillfeste, den Besuch des Georgia Tech Klettergartens und ein gemeinsames Paintball-Spiel.

Einen Großteil meines Freundeskreises lernte ich durch gemeinsame Hausaufgaben machen kennen. Wir verbrachten viel Zeit auch außerhalb des Studiums miteinander, z.B. bei Ausflügen in umliegende Städte oder beim mehrtägigen Wandern in den Smokey Mountains. Auch der Besuch von Sportveranstaltungen stellte immer einen Höhepunkt dar, so besuchte ich Spiele der Georgia Tech Yellow Jackets (College Football), des Georgia Tech Baseball Teams und der Atlanta Hawks (NBA Basketball).



Abbildung 7: Footballspiel der Georgia Tech Yellow Jackets.

Im Frühjahr begann ich nach langjähriger Pause wieder mit dem Judotraining. Dreimal wöchentlich trainierte ich im Atlanta Judo Midtown Club. Wie auch sonst überall wurde ich dort sehr freundlich aufgenommen und genoss von Anfang an die sehr gute Trainingsatmosphäre. Im März nahm ich erfolgreich an den Georgia State Games teil. Das Judotraining außerhalb des Sportangebotes des Georgia Tech hatte den Vorteil, auch Nicht-Studenten kennenzulernen.

Obwohl die Studienbelastung im Vergleich zu Deutschland hoch ist, ist der Wert solcher Unternehmungen unschätzbar und stellte für mich einen wesentlichen Teil des Auslandsaufenthaltes dar. Das Knüpfen sozialer Kontakte in den USA gestaltet sich einfach, da die meisten Amerikaner aufgeschlossen sind und ein internationales Umfeld als völlig normal empfunden wird. So empfiehlt es sich, jede Einladung und jedes Unternehmungsangebot anzunehmen, um sich in der neuen Umgebung schnell heimisch zu fühlen.

6 Reisen - *On the road...*

Während meiner Zeit in den USA boten sich mir mehrere Gelegenheiten, Land und Leute kennenzulernen. Die USA bieten sich als Reiseland an, man kann relativ unkompliziert das Land erkunden. Als Transportmittel bieten sich das Flugzeug oder ein Mietwagen an, je nachdem wohin die Reise gehen soll. Von einer frühzeitigen Planung profitiert jede Reise, gerade weil die Zeit knapp ist. So sollte man sich rechtzeitig überlegen, wann Zeit zur Verfügung steht, und was man dann sehen will. Ich unternahm die folgenden Reisen:

- Panama City (vor Beginn der Vorlesungen, mit dem Auto)
- Memphis und New Orleans (Thanksgiving-Wochenende, mit dem Auto)
- Washington D.C. und New York (vor Weihnachten, mit Flugzeug bzw. Bus)
- Roadtrip Florida (Spring Break, mit dem Auto)
- San Diego, Kalifornien (nach QNDE-Konferenz im Juli, mit dem Flugzeug)

- Roadtrip Kalifornien, Vancouver, Seattle, Chicago (nach Abschluss der Thesis, mit Flugzeug, Mietwagen und Bus)



Abbildung 8: Der Art Deco District in Miami, Florida.



Abbildung 9: Offroad-Tour im Monument Valley, Utah.

Die Erfahrungen all dieser Reisen haben dazu beigetragen, meinen Auslandsaufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Ich rate jedem Austauschstudenten dazu, derartige einmalige Gelegenheiten zu nutzen und möglichst viel vom Land zu erkunden.

7 Fazit

7.1 Anerkennung von Studienleistungen

Da es sich um eine integrierte Studienpartnerschaft handelt, ist die Anrechnung in Atlanta erbrachter Leistungen problemlos möglich. So konnte ich als Kybernetiker Vorlesungen vom Georgia Tech in den Bereichen *Anwendungsfach*, *Wahlfächer* und *Systemtheorie* anrechnen lassen. Die Anerkennung der Diplomarbeit erfolgte durch das IAM in Stuttgart nach erbrachtem Diplomarbeitsvortrag.

7.2 Bedeutung für mein Studium

Der fachliche Zugewinn für mein Studium in Stuttgart ist groß. Ich profitiere vom Besuch der guten Vorlesungen am Georgia Tech, den dort zu bearbeitenden Projekten und der Forschungsarbeit in Prof. Jacobs Labor. Die Einarbeitung in ein für mich neues Themengebiet war eine spannende Erfahrung, von der ich in Zukunft sicher profitieren werde. Das Kennenlernen des akademischen Umfeldes war von großem Nutzen und hilft bei zukünftigen Entscheidungen in meinem weiteren Studium und der Berufswahl. Insbesondere durch den amerikanischen Master-Abschluss bin ich in meiner Berufswahl besonders flexibel.

7.3 Bedeutung für die persönliche Entwicklung

Jeder Auslandsaufenthalt hilft bei der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit. Sich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden, neue Kontakte zu knüpfen und auch fachlich den Anforderungen zu genügen ist eine Herausforderung - doch gerade dadurch entwickelt man sich weiter. Das neue Umfeld öffnet die Augen und Ohren für neue Herangehensweisen und ein neues Verständnis der Dinge, wie man es vorher vielleicht noch nicht kannte. Ich schätze meine Zeit in Atlanta als eine erlebnisreiche und spannende Zeit, in der ich viel gelernt habe - über das Studium in den USA, über andere Kulturen und über mich selbst. Dafür danke ich allen, die mich bei meinem Auslandsaufenthalt unterstützt haben.